

Gay in May wird „schön scharf“

Auszubildende gestalten das neue Programmheft

S. OSNABRÜCK. Zum Anbeißen sieht sie aus, die rote Peperoni auf dem Plakat und dem Programm. So „schön scharf“ wie sie aussieht sollen auch die schwul-lesbischen Kulturtage in Osnabrück werden.

Zum 31. Mal findet die in ganz Deutschland älteste und in der Form einmalige Reihe statt. 31 Veranstaltungen hat der Trägerverein von Gay in May mit Unterstützung von Organisatoren und Einzelpersonen auf die Beine gestellt. Ein ansprechendes Heft haben die Schülerinnen und Schüler der Klasse 2b für Gestaltungstechnische Assistenten am Berufsschulzentrum Westerberg erarbeitet. Die Peperoni erleichtert die Orientierung: Als Geigenhals weist sie etwa auf kulturelle Veranstaltungen hin, im Cocktaillglas auf Unterhaltungsames.

Im Theaterfoyer ist ab 30. April eine Plakatausstellung zu 25 Jahren Deutsche Aids-Hilfe zu sehen. Eine zweite Ausstellung wird unter dem Titel „Immer ist jetzt“ am 7. Mai im Forum am Dom eröffnet. Gezeigt werden 13 preisgekrönte Bilder, die von HIV-Positiven geschaffen und ausgewählt wurden.

Am 5. Mai wird vor der Dominikanerkirche der homosexuellen Opfer des Nationalsozialismus gedacht. Am Abend dieses Tages wird in



Angehende Gestaltungstechnische Assistenten haben das Programmheft erarbeitet.

Foto: Egmont Seiler

einem Vortrag erläutert, wie die Verfolgung Homosexueller in der NS-Zeit in der deutschen Nachkriegsliteratur gestaltet wurde.

Der traditionelle Gottesdienst zu Gay in May findet am 10. Mai in der Lutherkirche statt. Der Arbeitskreis pastorale Seelsorge für Homosexuelle im Bistum Osnabrück stellt am 14. Mai seine

Arbeit vor. Am 16. Mai informiert ein Vortrag über die Stellung der Kirchen zur Homosexualität.

Natürlich wird auch wieder gefeiert: am 23. Mai bei der Gay in May Gala mit Carlos Fassanelli. Der bekennend schwule und HIV-positive Argentinier war Teilnehmer der Show „Das Supertalent“.

Unter dem Titel „Tummel-oase“ wird am 20. Mai ab 16 Uhr und am darauffolgenden Gründonnerstag ab 10 Uhr an der Hermannstraße 6 zu Gaumengenüssen und Wettbewerben geladen. Wer will, kann sich im Stöckelwettrennen oder Sackhüpfen versuchen. Wer lieber mit festerem Schuhwerk unterwegs ist, kann sich am 9. Mai der

„Kohl-tour im Mai ohne Kohl“ anschließen. Ein Schnitzelbuffet wartet auf die Wanderer.

Kino, Frühstück, Doppelkopf, Bowling und vieles mehr bietet das Programm, das an vielen öffentlichen Stellen ausliegt.

Informationen
www.gayinmay.de

Courage-Preis für ein Frauenpaar

Die Skulptur hat der Keramiker Thomas Stüke entworfen

balx BISSENDORF/ OSNABRÜCK. Na so was: Der Rosa-Courage-Preis ist gar nicht rosa! Doch wer sich darüber tatsächlich wundern sollte, unterliegt vermutlich überkommenen Klischeevorstellungen. Die Skulptur, die am 29. April von Oberbürgermeister Boris Pistorius im Friedenssaal des Rathauses überreicht wird, ist erdfarben, hat Ecken und Kanten. Entworfen hat sie der Schledehausener Keramiker Thomas Stüke.

Mit dem Rosa-Courage-Preis würdigt der Verein Gay in May, stellvertretend für alle schwulen und lesbischen Interessensvertretungen in Stadt und Landkreis Osnabrück, den Einsatz von Menschen, die sich in besonderer Weise für die Rechte und Bedürfnisse Homosexueller eingesetzt haben. In diesem Jahr sind es Hella von Sinnen und Cornelia Scheel, die seit 18 Jahren als Paar zusammenleben und damit und mit ihrem Einsatz für die so-

genannte Homo-Ehe ein deutliches und öffentliches Zeichen für die Selbstverständlichkeit gleichgeschlechtlicher Partnerschaften gesetzt haben. Einfach war es nicht: So wurde Cornelia Scheel als Geschäftsführerin der von ihrer verstorbenen Mutter gegründeten Krebshilfe gekündigt, weil eine lesbische Repräsentantin nicht gewünscht wurde.

Widerstände überwinden, Mauern durchbrechen – das ist auch die Symbolik der von Thomas Stüke entworfenen und gefertigten Keramik: eine rechteckige Fläche, 12 mal 24 Zentimeter groß, darin eine schmale Öffnung, an deren Seite sich ein aus acht Würfeln zusammengesetzter Quader befindet. „Die Proportionen der Würfel entsprechen denen des menschlichen Körpers“, erklärt Stüke. Und tatsächlich: Die Würfel wirken wie eine stilisierte Figur, die gleichsam aus einer Tür in einer Mauer herausgetreten zu sein scheint.

Die Botschaft ist klar, ohne dass sie einer naturalistischen Darstellung bedarf. Stüke: „Derlei hätte aufgesetzt gewirkt, weil die For-

mensprache nicht einheitlich gewesen wäre.“ Dagegen wird der figürliche Aspekt mit einem anderen Stilmittel betont, nämlich durch die Vergoldung der Würfelemente, die die Bissendorfer Goldschmiedin Iris Peters vorgenommen hat. Die Blattgoldauflage bewirkt einen reizvollen Kontrast zu den Braun- und Grüntönen, die längst das Markenzeichen der Arbeiten aus Stükes Keramikatelier Feuerland sind.

Vor zwei Jahren war die Initiative Gay in May an Thomas Stüke mit der Bitte herangetreten, eine Skulptur für den Rosa-Courage-Preis anzufertigen. „Die Idee war schnell da“, erinnert sich der Künstler. Und sie entsprach offenbar vollends den Erwartungen der Initiatoren: „Handfest und erdnah sind die Attribute, die der Preis darstellen soll, denn wenn sich jemand für unsere Sache einsetzt, muss er handfest sein und gesellschaftlichen Widerständen etwas entgegenstellen. Das zu symbolisieren ist Thomas Stüke sehr gut gelungen“, sagt Matthias Reiser vom Gay-in-May-Vorstand.



Der Keramiker Thomas Stüke aus Schledehausen hat den Rosa-Courage-Preis entworfen.
Foto: Kerstin Balks



Sie sind seit 18 Jahren ein Paar: Hella von Sinnen und Cornelia Scheel.
Foto: jasmund.de

Nun also zum dritten Mal Promi-Weihen für Irdenes aus dem Osnabrücker Land: Stükes Rosa-Courage-Skulptur erhielten bereits Bundesjustizministerin Brigitte Zypries und Filmemacher Rosa von Praunheim.